

Tätigkeitsbericht 2024

der Selbsthilfegruppe „Café+“



1. Vorbemerkungen
2. Die Arbeit der SHG
3. Resümee und Ausblick

1. Vorbemerkungen

Seit 1996 sind wirksame Therapien gegen HIV erhältlich. Damit hat sich das Krankheitsbild AIDS sehr gewandelt. Immer seltener ist das Leben der Betroffenen von schweren Leid und Sterben geprägt. Stattdessen müssen sich die Betroffenen auf ein (langes) Leben mit dem HI-Virus einstellen, einen geeigneten Therapiebeginn entscheiden, ihren Alltag mit der Medikation gestalten und alte Bilder von HIV/AIDS verarbeiten.

Ziel der Treffen ist es, Menschen mit HIV Raum zu bieten, ihre Sorgen zu äußern, über ihre Wahrnehmungen und Erlebnisse zu sprechen und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Vor allem wenn ihre Infektion neu ist, muss der Raum geboten werden sich weitere Informationen zu holen und sich mit anderen HIV positiven auszutauschen. So werden die Erfahrungen mit der Therapie, medizinische Aspekte, die Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Rententrägern, aber auch Arbeitgebern und Mitmenschen immer wieder thematisiert.

2. Die Arbeit der SHG

Die Selbsthilfegruppe „Café+“ trifft sich seit mehreren Jahren alle zwei Monate. Einige Mitglieder der Selbsthilfe pflegen zwischen den Gruppentreffen einen intensiven Kontakt untereinander.

Ort der Treffen ist der Konferenzraum AIDS-Hilfe Thüringen e.V. (AHT) in der Liebknechtstraße 8.

Termine des Jahres 2023 waren:

- 18.02.2024
- 21.04.2024
- 22.06.2024
- 18.08.2024(Grill-Abend)
- 20.10.2024
- 14.12.2024

Neben den „Café+“-Treffen werden in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Thüringen e.V. übers Jahr verteilt mehrere Veranstaltungen geplant. Im Berichtsjahr waren das zum Beispiel:

- Standbetreuung zur Thüringer Gesundheitsmesse
- CSD-Thüringen (07.09.2024)

4. Resümee und Ausblick

Trotz der wachsenden Zahl der Menschen, die sich mit HIV/AIDS nicht mehr verstecken, kommen immer wieder Ratsuchende in die SHG-en und in die AIDS-Hilfen, die sich mit einem Coming Out schwer tun. Einige Menschen haben Angst, in ihrer Ortschaft erkannt zu werden oder sich an der Arbeit rechtfertigen zu müssen.

Daher wird auch in Zukunft ein Fokus der Arbeit in der Selbsthilfegruppe, wie auch in der AIDS-Hilfe auf der Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Bildern liegen, die Menschen beim Thema HIV/AIDS haben. Des Weiteren sollen auf Öffentlichkeitsveranstaltungen viele Gespräche geführt werden, um das Leben mit dem Virus in möglichst realistischer Weise zu verdeutlichen. Die Aktivitäten in der SHG sind etabliert und ausfüllend. Ein Ziel für die zukünftige Arbeit muss sein, Menschen zu erreichen, die sich bisher nicht in eine Selbsthilfegruppe trauen. Das ist häufig bei Frauen und bei heterosexuellen Männern der Fall. Dieser Rahmen soll in Kooperation mit der AIDS-Hilfe in Weimar, der Thüringer AIDS-Prävention, den Schwerpunktärzten und Schwerpunkt Apotheken weitergeführt werden.

Auf lange Sicht ist es wünschenswert, die Vernetzung innerhalb der SHG zu festigen. Dazu hoffen wir, dass die Männer und Frauen der SHG „Café+“ gesund bleiben und sich auch in Zukunft in der Selbsthilfe engagieren.

Das Jahr 2024 war ein erfolgreiches Jahr für das Café+, da sich die Mitglieder der SHG wie gewohnt treffen konnten. Es gab zusätzlich und gibt auch viel Kontakte über andere Medien (WhatsApp, Telefon ...) aber das ist nicht das selbe. Die Kommunikation der Teilnehmer bei einem Treffen läuft ruhiger und „leichter“ ab!

Durch Mitglieder der Selbsthilfegruppe wurden die Münchner AIDS und Infektionstage besucht, dort wurde mit anderen anderen Positiven Gruppen Kontakt aufgenommen und sich über die Arbeit ausgetauscht. Dieses wurde dann beim treffen der Selbsthilfegruppe ausgewertet.

Des weiteren gab es ein Treffen der Positiven Mitteldeutschland in Magdeburg wo ein Mitglied der Gruppe teilnahm, dort wurde eine Weiterbildung durchgeführt.

Weiterbildungen wurden im Waldschlösschen, Hamburg und Berlin im Rahmen der Deutschen AIDS-Hilfe besucht.